Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Aug. 5, 1875.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung," auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Ale, Porter, rc—Walter & Bro.
Zähne—Weils & Reel.
Zu verkaufen—H. C. Demming.
Wird verlangt—Singerly.
Executor's Notiz—Jakob Lehner, sen.
Geldversteigerung—Teutonia Bauv.
Kunkel's Bitter Wein—E. F. Kunkel.
Bitter's—Hostetter & Smith.
Neue medizin. Notizen, u. s. w.

Versammlung der Demokratischen County-Committee.

Die Demokratische County-Committee von Dauphin County versammelt sich am Samstag den 7ten August, 1875, im Pennsylvania Haus, Nachmittags um 1 Uhr.—Pünktliche Beiwohnung wird erwartet,

Im Auftrag
E. B. Cobaugh,
Vorsitzer.

Harrisburg, Juli 29, 1875.

Achtung! Wer braucht Geld!

Im „Teutonia Bau- und Spar Verein" (König's Halle) wird nächsten (Donnerstag) Abend, den 12. August, Geld versteigert. Alle Diejenigen, die Geld brauchen, sind freundlichst eingeladen.

Im Auftrag des Vereins,
F. Wm. Liesmann, Präs.
Conrad Müller, Sekretär.

Vergeßt nicht,

daß heute das Pic Nic der Sonntagsschule der deutschen luth. Zions-Gemeinde in Hoffmans Wäldchen stattfindet.

Candidaten für's Zuchthaus.

Es sind etwa 60 Verbrecher in der Jail dieses Countys.—Eine reiche Erndte für's Zuchthaus.

Die Republikan. County-Convention

von Dauphin County, versammelt sich am 17ten August in Harrisburg. An Aemterjäger fehlt es natürlich nicht.

Eine Warnung.

Hr. Peter Wright, ein Arbeiter an der Straßencar-Eisenbahn in dieser Stadt, starb am Samstag ganz plötzlich, indem er Eiswasser in einem erhitzten Zustand getrunken hatte.

Jeder Demokrat sollte darnach sehen, daß er registirt wird. Diese wichtige Pflicht kann Keiner zu früh erfüllen, und es ist immer besser, zeitig darauf zu sehen, als die Zeit dazu zu versäumen. Wenigstens zwei Monate vor der Wahl muß es geschehen.

Eine billige Reisegelegenheit,

wird Solchen geboten, welche Cape May zu besuchen wünschen, indem am 16ten August ein Zug von Harrisburg dahin abfahrt, und zwar für die Hin- und Herfahrt blos $5.00. — Wegen Näherem verweisen wir auf eine Anzeige in heutiger Nummer.

Ganz gut.

Wie es heißt, will die Baldwin Stahl-Compagnie sechs Schmelzöfen zur Bequemlichkeit ihrer ausgedehnten Stahlwerken in Baldwin errichten. Wenn möglich, sollen dieses Jahr noch einer oder zwei der Schmelzöfen gebaut werden. Das ist eine gute Nachricht, und hoffen wir, daß sie sich auch recht bald bewahrheitet.

Ein neuer deutscher Arzt.

Wie wir vernehmen, wird Hr. Dr. Ruedi von Reading der einzige noch lebende Bruder des ohnlängst verstorbenen Dr. Ruedi von hier, im Laufe dieser Woche in Harrisburg ankommen, und als Arzt praktiziren. Dr. Ruedi soll ein tüchtiger Arzt, und sehr gebildeter Mann sein. Wir zweifeln nicht, daß er auch hier eine ausgedehnte Praktis erlangen wird.

Erbschafts-Vermächtnisse.

Hr. Christian Schnävely von hier, dessen Tod wir in letzter Nummer meldeten, hat der hiesigen deutschen luth. Zions-Kirche $1,000, der ersten englischen reformirten Kirche ebenfalls $1,000, und dem Waisenhaus zu Womelsdorf $200 in seinem Vermächtnisse geschenkt. Ein schönes Beispiel der Liberalität unseres verstorbenen Freundes.

Ein prächtiges Gespann.

Anderew Engelbert von Lykenstown brachte letzte Woche ein sehr hübsches Gespann nach Hause, bestehend aus einer Anzahl schöner Pferde, worunter sich ein sog. Pony befindet, das blos 85 Pfund wiegt, und drei Jahren alt ist. Ein für das Pony passender Schlitten und kleines Buggy, welche Hr. E. für seinen kleinen Sohn ankaufte, hat er ebenfalls mitgebracht. Das Ganze kostet $800.—Leute die Geld haben, können schon solche Spielsachen für ihre Jungens kaufen.

Ein Hotel beraubt.

Das Union Hotel des Hrn. Charles Shoemaker in Hummelstown, diesem County, wurde letzte Woche von Einbrechern heimgesucht, und daraus eine Quantität Liquören und Zigarren gestohlen. Der Umstand, daß die Einbrecher bedeutenden Lärm machten; (wahrscheinlich hatten sie dem gestohlenen Schnapps ziemlich zugesprochen,) verursachte Hrn. Shoemaker zu wecken und Lärm zu schlagen, wodurch die Diebe Reisaus nahmen.

Ein schwarzer Alderman in der Klemme

Harrisburg ist bekanntlich mit einem schwarzen Alderman beglückt. Es ist ein kohlraben schwarzer Neger, welcher seine Squire-Office in der ebenso schwarzen Achten Ward hat, und unter dem Namen Wm. Battis bekannt ist. Dieser Bursche wurde letzte Woche von einem etwa 18 Jahren weißen Frauenzimmer angeklagt, sie gewaltsam angepackt zu haben, in der Absicht, Nothzucht an ihr zu begehen! Nicht wahr, das ist ein sauberer Schurke, um als Alderman zu dienen. Battis wurde verhaftet, und unter Bürgschaft gestellt. —25 auf's Sitzfell, und 10 Jahren Zuchthaus, wäre das probateste Mittel, ihn zu kuriren.

Straßen-Eisenbahnen

sind, was wir schon früher sagten, eine Wohlthat für Städte, besonders für größere. Auch die hiesige Eisenbahn-Gesellschaft gehört zu denselben, und thut in neuster Zeit ganz lohnende Geschäfte. Zur Bequemlichkeit des Publikums hat die Compagnie nun auch Omnibusse zwischen hier und Baldwin eingeführt, die sehr vortheilhaft für die Bewohner des genannten Städtchens sind. Der Omnibus geht und kommt viermal des Tags vom unteren Ende der Straßen-Eisenbahn (in der Race Straße) ab. Die Cars machen Verbindungen mit dem Omnibus, und letztere haben kleine Flaggen an denselben befestigt, um Personen, welche entweder in Baldwin oder an den Zwischenstationen auszusteigen wünschen, davon in Kenntniß zu setzen. Die Fahrt vom oberen Ende der Eisenbahn (an der Reilly Straße) bis nach Baldwin (etwa 6 Meilen) ist blos 15 Cents.

Wer geht nach Cape May?

☞ Ho, für Cape May, an der Atlantischen Seeküste, August 16, 1875. Die Fahrt hin und her, blos $5.00. Tickets sind zu haben in Dr. G. H. Markleys Apotheke, Freimaurer-Gebände, Ecke der Dritten und Walnut Straße, Harrisburg, nach dem 5ten August, 1875. Züge verlassen Harrisburg um 5 Uhr, Morgens, den 16ten August, und kommen um Mittag in Cape May an. Verlassen Cape May um 7 Uhr Abends. Personen, die sich in Cape May länger verweilen wollen, können solches thun, wenn sie weitere $2.00 für ein Exchange-Ticket in Cape May bezahlen. Das Ticket erlaubt Solchen dann auch in Philadelphia etliche Tage zu verweilen.

Ein werthvolles Pferd verloren.

Hr. Fried. Brimmer, welcher einen Leihstall in Lankaster besitzt, verlor am vorletzten Dienstag Abend eines seiner besten Pferde, da es durch zu starkes Fahren und Erhitzung krepirte. — Ist's wohl auch ein Wunder? Wie wir hören, sollen am Tage des Sängerfest Pic Nics manche der Treiber wie von der Teufelswuth besessen, durch die Straßen von Lankaster mit ihren Fuhrwerken gerennt sein. Ist das nicht genug, um irgend ein Pferd zu Grunde zu richten. Alles das geschah, nur um des allmächtigen Dollars willen. Schnell muß es gefahren werden, und selbst wenn Menschen und Vieh dabei umkommen. Ist das bezweckt, so beruft man ein paar dumme Esel, die als „Jury" benamt werden, und gewöhlich das Urtheil fällen, daß die Verunglückten durch einen „unvorhergesehenen Zufall um's Leben kamen"; und das ist das Ende vom Lied.

Häuser beraubt.

Während der letzten Woche wurden in Lankaster mehrere Wohnungen beraubt. Aus einer Schublade in Hrn. John Heß's Hotel wurden $300 gestohlen. Auch die Wohnung des Hrn. Henry Wolf wurde heimgesucht, allein dort mußten die Diebe mit einer langen Nase abziehen. Hr. W. ist Schatzmeister des deutschen Bau- und Sparvereins, und da die Safe (eiserne Kiste) des Vereins sich in dessen Wohnung befindet, so dachten die Kerle einen guten Fang dabei zu machen, was ihnen aber nicht gelang.

Neues von Carlisle.

Aus unsrer Nachbarstadt Carlisle kommt die Nachricht, daß die dortige deutsche lutherische Gemeinde nun auch wieder einen Prediger hat, und zwar den Ehrw. Charles Schmidt von Schuylkill Haven. Hr. S. soll ein tüchtiger Kanzelredner, und die Gemeinde auch sehr mit ihm zufrieden sein. Wir wünschen dem Prediger und der Gemeinde das beste Wohl.

Ferner vernehmen wir auch, daß unser alter Freund, Hr. Peter Drebes, früher in Chambersburg, seit vielen Jahren aber in Carlisle wohnhaft, am Dienstag in letzter Woche in einem hohen Alter gestorben sei.

Ein großartiges Geschäft.

Die City Reading hat viele großartige Geschäfte, in denen ein sehr bedeutender Geschäftsverkehr betrieben wird. Unter diesen befindet sich das große und ausgedehnte Bottler-Geschäft der Herren G. Walter & Co., in Nro. 719 Franklin und Nro. 52 Lemon Straße, welche den besten Porter, Ale, Brown Stout, Lager- und Weis-Bier, alle Sorten Sarsaparilla, Mineralwasser, Cider u. s. w. fabriziren, und nach allen Gegenden des Landes versenden. Wenn man bedenkt, daß die Firma 4 bis 6 Wägen beständig im Gehen hat um die Getränke auszufahren, so ist das schon ein hinreichendes Zeichen der Großartigkeit ihres Geschäftes. Nebstdem ist eine Empfehlung unsrerseits ganz unnöthig, denn die Herren Walter & Bro. sind als tüchtige Geschäftsleute und ehrenhafte Männer zu günstig bekannt, um weiter empfohlen zu werden.

Diebe und Straßenräuber an der Arbeit.

Als Hr. Wasch. Keene von Lankaster von einem Besuche seiner Kinder welche in Lampeter wohnen, letzte Sonntag Nacht nach Hause zurückkehrte, wurde er nahe Landis' Wäldchen von zwei Straßenräubern angehalten, wobei er einen Schlag auf den Kopf erhielt, und aus der Carriage stürzte. Da es sehr dunkel war, so glückte es Hrn. Keene zu entkommen, ohne weiter beläßtigt zu werden. Pferd und Fuhrwerk fand man später auf dem Platze, allein die Räuber waren verschwunden

Auch in Lankaster selbst scheinen Diebe ihr Handwerk ohne Beläßtigung zu betreiben. Die Wohnungen des Hrn. Gottlieb Rettig an der Chestnut Straße, und die des Hrn. Charles Rengier an der Nord Prinz Straße wurden von den Dieben heimgesucht, und aus letzterer mehrere Flaschen Champagnier und andere Getränke gestohlen.—Von den Dieben hat man keine Spur.—Apropo: Wo war denn die Polizei?

Demokrat'sche County Committee.

Die Demokratische County Committee von Dauphin County besteht aus folgenden Herren:

Harrisburg—1. Ward—D. R. Miller.
„ 2. „ Peter Stucker.
„ 3. „ Elbr. McConkey.
„ 4. „ Geo. Bailey.
„ 5. „ D. B. Leseure.
„ 6. „ Wm. M'Fadden.
„ 7. „ C. A. Wilhelm.
„ 8. „ Jas. M. Bay.
„ 9. „ James First.
Middletown—Nord Ward—Wm. M. Laumann.
Middletown—Middle Ward—Kob W. Rewalt.
Middletown—Süd Ward—J. K. Bletz.
Susquehanna Township—August Reel.
Swatara—Christian Heß.
Lower Swatara—J. F. Klugh.
West Londonderry—M. G. Crider.
Londonderry—Henry Techtmoyer.
Conewago—A. Redssecker.
Derry—Absalom Blessing.
Süd Hanover—D. C. Keller,
Ost Hanover—Daniel Biever.
West Hanover—Elias Cassel.
Lower Paxton—George Shoop.
Middle Paxton—Bailey Kennedy.
Upper Paxton—August Meiler.
Rush——
Millersburg—August Miller.
Jackson—Daniel Tobias.
Jefferson—Archie M'Glaughlin.
Halifax—John M. Brubaker.
Reed—Jonathan Westfall.
Uniontown—George D. Moyer.
Mifflin—J. C. Koppenheffer.
Washington—James Miller.
Lykens borough—B. F. Eby.
Gratz—John Moyer.
Berrysburg—Benjamin Rumberger.
Wiconisco—Louis Kneiser.
Williams—C. B. Noviock.
Highspire—Henry Wolf.
Dauphin—Charles Rodearmel.
Hummelstown—Christian Hoffer.

☞ Für guten frisch-gerösteten Rio und alten Government Java Kaffee und besten Thee, gehe man zu Hrn. Schisler. Er hat einen Stand auf allen Märkten der Stadt an Marktagen. Wohlgemerkt, man bekömmt gute, frische Waaren, und keine anderen als die besten.

Wer braucht Zähne?

Wer Zähne braucht, der sollte nicht versäumen, die Doktoren Weills & Reel, Zahnärzte, zu besuchen. Sie setzen jene sehr hübsche und lebensähnliche Gummi-Enamelled Porcelan-Zähne, für zehn Dollar ($10.) per Set.—Man spreche vor, und untersuche ihre Arbeit. — Office: Nor. 1220 Nord Dritte Straße.

Harrisburg, Juli 29, 1875—3mos.

Das diesjährige Bundes-Turnfest.

Das diesjährige Bundes-Turnfest des „Nordamerikanischen Turner-Bundes" fällt in diesem Jahre nach New-York und wird von Samstag den 21. August bis zum Donnerstag den 26. August gefeiert werden. Der New-Yorker Turnverein, unter dessen Aegide die Feier des Festes stattfinden wird, hat bereits seit längerer Zeit die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um das Fest in jeder Hinsicht zu einem echt turnerischen zu gestalten.

Alte Wahrscheinlichkeiten. — Unser gehehrter Freund, welcher in Washington sitzt, und von den Signal-Stationen der verschiedenen Welttheilen Berichte über Wechselungen des Wetters, und deren Art mit den täglichen Bulletins welche Jedermann liest, vergleicht, könnte, in Anbetracht unsres letzten schnellen Witterungswechsels noch hinzufügen, daß „Erkältungen, Husten und Krankheiten des Halses und der Lunge im Osten und Westen herrschen würden. Warnende Signale bestehen im Westen und Süden." In Anbetracht der Wahrheit dieser Witterungswechsel, empfehlen wir allen Leidenden das ausgezeichnete und kräftige Gegenmittel, Ayer's Cherry Pectoral. In unendlich vielen Fällen hat es bereits das Leben der Leidenden gerettet, und hat, was allgemein bekannt ist, höchst beunruhigenden Symptomen Linderung verschafft, was kaum glaublich zu sein schien. Es ist so ausgezeichnet, daß viele medicinische Facultäten dasselbe in ihrer Praktis gebrauchen. In Fällen von festgesetzter Auszehrung verlängert es Leben, und versüßt das Bleiben des Leidenden. In diesen Tagen ist es gut, wenn man es im Hause vorräthig hält. Durch dessen zeitgemäßen Gebrauch können bedenkliche Krankheiten gehemmt, und abgewiesen werden.—So schreibt die Nashua Post von Jowa.

Es bleibt beim Alten — mit der Cigarrensteuer!

Der Commissär der Inlandsteuern hat erklärt, er habe sich nach einer sorgfältigen Prüfung des Gesetzes in Bezug auf Steuerstempel überzeugt, daß, obgleich dem Steuercommissär und dem Schatzsekretär im Allgemeinen die Autorität zustehe, die Form oder den Charakter eines Steuerstempels zu ändern, demselben doch die Autorität abgehe, ein Stempelverfahren zu adoptiren, das so von Grund aus von dem vom Congresse beabsichtigten verschieden sei, wie dasjenige, wornach an jeder einzelnen Cigarre ei S angebracht werden soll, anstatt die Steuerstempel, wie bisher, auf die Kisten zu befestigen, welche die Cigarren enthalten. Es wird somit von dem Projekte, das bei den Cigarrenfabrikanten auf energischen Widerstand stieß, Umgang genommen.

Falsche Banknoten.

Unsere Leser werden wohl daran thun, Fünfdollarscheine von nachstehenden Banken mit größter Vorsicht aufzunehmen, da viele sehr gut nachgemachte in Circulation sind:

Erste, Dritte und Traders Nationalbank von Chicago; Erste Nationalbank von Barton, Ills., und Erste Nationalbank von Canton, Ills.

Viel mit wenig Worten.

In Johnstown wurde letzter Tage ein Kalb von Bienen todt gestochen.

Die Johnstowner wollen jetzt eine Artillerie-Compagnie organisiren.

Die 22. jährliche Versammlung des Staats-Lehrer-Vereins wird am 10., 11. und 12. August in Wilkesbarre abgehalten werden.

Die heurige Haferernte in Pennsylvanien wird viel reicher ausfallen, als es in den letzten fünf Jahren der Fall war.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 1. der „Staatszeitung":

No. 1.

„Der Großvater und sein Sohn und dessen Sohn—2 Väter und 2 Söhne, aber nur 3 Personen."

Auflösung von Hrn. Wm. Ilge, East Palestine, O., und Hrn. John Keßler, Pitesburg.

No. 2.

„Der todte Nachtwächter that Tuten, und der lebendige General thut Thaten.

Auflösung von Hrn. John Keßler, Pittsburg.

Neue Aufgaben:

A	A	A
D	J	D
S	T	S

Um diese Aufgabe zu lösen, muß man die Buchstaben so ordnen, daß sie sowohl von links nach rechts, als auch von oben nach unten gelesen, geben:
in der 1. Reihe: einen Personen-Namen.
in der 2. Reihe: ein Geschlechtswort und
in der 3. Reihe: den Theil einer Pflanze.

No. 2.

Er: Seit ich dich in dem Ganzen sah,
Ein heißer Wunsch mich quält.
Sie: Warum denn nur da du mir nah,
Hast du den Wunsch verhehlt?
Er: Theil nur das Ganze und sieh' da
Woran es mir gefehlt.

Briefkasten.

Huntingdon. — Hr. Agent Leonhart. — Soeben kam das muntere Meck-Pflaster an. Danke, Henry.

Millersville. — Hr. Agent Rees. — Schönen Dank für's Läpple. Der gute alte Seemann ist immer noch der ehrliche Kamerad wie früher. Möge er lange leben.

Enders. — Hr. Cores Paul. — Wir haben weder einen Brief noch Geld von Ihnen erhalten! Mit der Postverwaltung ist in neuster Zeit alles faul geworden; überall hört man Klagen; aber was hilft's? Die jetzige Regierung ist zu diebisch, um etwas Gutes zu erwarten.

Green Dale. — Hr. H. Goldstrohm. — Danke für's Läpple, Henry, und kommen Sie bald wieder.

Bloomsburg. — Mrs. Louise Wolf. — Besten Dank für's nette Läpple und Porto, Madam.

Sharon. — Hr. Georg Schweitzer. — Danke bestens für's Pflaster.

Lykenstown. — Hr. Agent Weber. — Bravo, lieber Alter, und besten Dank. Die Order von Freund Riedinger ist hier in der Post, aber Ihren Brief haben wir noch nicht erhalten, weßhalb Sie uns eine andre Order schicken müssen. Wir haben an Sie geschrieben.

Philadelphia. — Hr. Jakob Schwartz. — Danke bestens, lieber Alter. — Es thut uns sehr leid, Sie nicht besucht zu haben, da Sie uns aber nichts schuldeten, so dachten wir, es wäre zu frech von uns, Ihnen das Geld im Voraus abzuverlangen. Nun, s'nächste Mal soll's anders geh'n.

Punatawney. — Hr. Agent Fackiener. — Ist entsprochen.

James Creek. — Hr. Wilhelm Huth. — Können nicht begreifen wo der Fehler liegt; hat vielleicht ein Langfinger das Blatt wegstibitzt? geschickt wurde es. — Die fehlende Nummer ist nachgerutscht, denn so 'nen alten kernfesten Kamerad wie Sie, wirft man nicht so leicht weg.

Waxford.—Hr. Postmeister Heil. — Seller Jakob Hartmann schuldet uns $3.00; und jetzt ist er fuesch?

Milton. — Hr. J. Geo. Albrecht. Wir hoffen Sie diese Woche zu besuchen.

Lawrenceburg. — Dr. Christ. Krumpe. — Potz sapperlot! da kommen zwei frische Rekruten, die unser wackerer alter Doktor auf einen Schlag aufgabelte; zwei handfeste Kameraden, denen der Kopf auf em rechten Platz steht; der eine ist ein tüchtiger Metzger, und der andre ein famoser Bierwirth, der stets bereit ist, durstigen Seelen zu helfen. Ja, und das Schönste ist noch, sie „blechten" auch zugleich für's Päper und für's Porto. Bravo, wackere alte Haudegen.

Philadelphia. — Hr. Gregor Birkenstock. — Wie? sellen wackeren Charly sollen wir in's „Ripper'sche Corps einmustern? Bully für ihn. Es isch en famoses Männle, und nur Schade, daß er auf der andren Seite der Fenz hockt; vielleicht können wir ihn noch belehren. Den wackeren Lorenz hen mer jetzt straht.

Altoona. — Hr. Jakob Lusch. — Nur keinen Truwel, lieber Alter; es wird recht werden, sobald wir Altoona wieder besuchen.

Pittsburg. — Hr. Chr. Freund. — Wir sind nachg'fuselt, und werden Sie sicherlich auch bald besuchen.

Saxenburg. — Hr. Agent Tolley. — Schönnen Dank für's nette Pflaster und Postporto vom ehrlichen Christian.

Lewistown. — Hr. Joseph Sirtel. — Freund Häber hat uns Ihr Postgeld redlich bezahlt, und geschah das Weglassen der 20 Cents im Geldkasten nur durch einen Mißgriff des Setzers. — Es ist jetzt alles recht.

Huntingdon. — Hr. Agent Leonhardt. — Richtig erhalten; danken bestens.

McKeesport. — Hr. A. Jung. — Wollen sie uns gef. sagen, an welcher Postoffice Ihr Bruder das Blatt erhielt? Wir haben mehrere Abonnenten gleichen Namens, und wollen dem guten Namen durchaus kein Unrecht zufügen. Ihnen sind wir nachgerutscht.

Hanover. — Hr. Georg S——. Ein Saloonkeeper darf ebensogut Hinkel verkaufen, wie andree Lente auch, wenn sie sein eigen sind.

Locust Gap. — Hr. H. Ackermann. — Guck, da kommt just eben noch en wackerer Rekrut, der in's Corps eingemnstert zu werden wünscht. Willkommen.

Marietta. — Hr. Agent Haas. — Sagen Sie gef. sellem Hrn. Christian Maurer in Columbia, der die frenndliche Wirthschaft dort droben hat, daß er $5.00 bezahlte, nämlich $3.00 für's Blatt, und $2.00 für eine Anzeige; Anzeigegelder werden indessen nicht im Blatt quittirt. Somit wäre alles recht; nicht wahr, Christian?

Summer Hill. — Hr. J. Popp. Hurrah! da kommt noch en frischer Rekrut anmarschirt; willkommen, Lonis. Danke schön für's Läpple, Jakob.

Womelsdorf. — Hr. L. Wollenweber. — Ihr Brief kam hier an, als wir schon auf der Reise waren. — Doch, all right, wir sahen uns ja in Reading.

New-Castle. — Hr. Georg Hoch. — Wir haben keinen der Briefe noch das Geld erhalten. Haben wir doch schon oft gesagt, man solle keine Briefe mit Geld an uns senden, sondern entweder eine Money-Order, oder Bank-Check, oder auch den Brief registriren zu lassen, denn alle Welt weiß es ja, und wir hoffen auch Sie, daß die Postverwaltung zu schlecht ist, um ihr zu trauen. — Und doch geschieht das Geldversenden nochimmer. Alle solche Verluste fallen den Versender zur Last. Wir wollen gerne alle Unkosten tragen die die registrirte Briefe oder Postoff.-Orders verursachen, aber das ganze Subscriptionsgeld zu verlieren, kann Niemand von uns verlangen.

East Palestina, Ohio. — Hr. Wm. Ilge. — Wenn möglich, werden wir Sie dieses Jahr besuchen, Alterle. — Sell Räthsel paßt nit, aber die Auflösung ist sehr gut. Das letzte haben Sie geknackt. Es ist nicht der Mühe werth, daß man „hinter dem Busch hält," wenn man ein's auf die Lampe gießt; offen schmeckt es viel besser.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Charsles Kolb,	Hakestown,	$2.00
Mich. Miller (Maurer)	Harrisb'g,	2.00
Christian Boyer,	do.	2.00
Conrad Miller, (Schneider)	do.	2.00
Theodor Götz,	do.	2.00
Wm. Schürer,	do.	2.00
John Free,	Huntingdon,	2.20
Conrad Brunett,	do.	2.20
Francis A. Schuster,	Philadelphia,	2.00
Wm. Schuster,	Weisenfels, Europa,	2.00
Bernh. Nicolai,	Halle, Europa,	2.00
Christoph Heller,	Saxonburg,	2.20
Louis Weinzierl,	Summer Hill,	2.00
Jacob Popp,	do	2.00
Fridolin Riedlinger,	Lykenstown,	2.00
Charles Langendörfer,	Reading,	2.20
Wm. Heberle,	do	2.20
Charles Wieldenstein,	do	2.20
Michael Raftetter,	do	2.20
Conrad Speidler,	do	2.20
Charles Sprösser,	do	2.20
Christian Mack,	do	2.20
Richard Bauer,	do	2.20
Wm. Reiser,	do	2.20
John Göhring,	do	2.20
Friedrich Lauer,	do	2.20
Rudolph Bührer,	do	2.20
Edward Berg,	do	2.20
Georg Geiger,	do	2.20
Walter & Bruder,	do	2.20
Peter Barbey,	do	2.20
Friedrich Claus,	do	2.20
Joseph Rupp,	do	4.20
Caspar Geisberger,	do	2.20
Jacob Bieler,	do.	2.20
Blasius Behrle,	do	2.20
Jacob Jost,	do	2.20
Franz X. Bläsing,	do	2.20
John Kaiser,	do	2.20
Joseph S. Richard,	do	2.20
Nicolas Rebholz,	do	2.20
Charles Rimis,	do	2.20
Nicolaus Fischer,	do	2.70
Heinrich Hensinger,	do	2.20
Georg Heist,	do	2.20
Magnus Otto,	do	2.20
Mrs. Jacob Kirn,	Tamaqua,	2.20
Friedrich Lawall,	do	2.20
Georg Keilmann,	do	2.20
Franz Bernhart,	do	2.20
Conrad Island,	do	2.20
Xaver Bender,	do	2.20
Andreas Raab,	do	2.20
Friedrich Krell,	do	2.20
John Edling,	do	2.20
Wm. Haber,	do	2.20
Georg Keell, senior,	do	2.10
Anthony Betz,	do	2.20
F. Gottlieb Krell,	do	2.10
Heinrich Buri,	do	2.20
John Horn,	do.	2.20
John Wetteran,	do.	2.20
Mich. Schoder,	do.	2.20
John Geo. Möller,	do.	2.20
Mrs. H. Hartmann,	Lebanon.	2.20
Mrs. Barb. Rickes,	do.	2.20
Abr. Rehfuß,	do.	2.20
Alois Keller,	do.	3.20
Mich. Roller,	do.	2.20
Lorenz Kronewitter,	do.	2.20
Anth. Heinselman,	do.	2.20
Weitzenecker & Bro.	do.	2.20
Mrs. Fr. Aichele,	do.	2.20
Michael Zoller,	do.	2.20
J. Jost,	do.	2.20
Jacob Doll,	do.	2.20
Columbus Schreiber,	do.	2.20

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.
Juli 26, 1875.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881,	22½	26¼
do. 5-20, 1862,	17	18¼
do. do. 1864,	19	19¾
do. do. 1865,	21	21½
do. do 1865—J. & J.	20⅞	24¼
do. do. 1867,	21½	[illegible]
do. do. 1868,	21¼	24½
do. 10—40,	18¾	19
do. Currency, 6's,	22¾	25½
do. 5's, 1881, neu,	18¼	19¾
Pennsylvania R. R.	50⅞	50¼
Philadelphia & Reading R.R.	55	57½
Lehigh Valley R. R.	61¾	62½
Lehigh Coal & Navigation Co.	50¾	51¼
United Companies of N.-Jersey	129¾	130
Gold,	115½	116
Silber,	108	110

Marktbericht.

Harrisburg, Juli 29, 1875.

Aepfel—per ½ Peck	20—25 Cts
Butter—per Pfund,	20—25 „
Eier—per Dutzend,	22—25 „
Fett—per Pfund,	14—16 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$5.75—$6.25
Extra, per Bärrel,	—$5.50
Roggen, „	—$5.50
Getreide—	
Weizen, weißer, pr Busch	$1.30
„ rother, „	$1.20
Welschkorn, „	70—85 Cts
Hafer, „	68 „
Roggen, „	80—$1.00
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	10—12 „
Birnen—per Quart,	15—20 „
Heu—per Tonne,	$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	75—1.20
Gänse, per Stück,	$1.50
Latwerge—per Quart	10—20 Cts
Rettig—per Bunsch,	—5 „
Rotherüben—per Bunsch,	5—10 „
Weißrüben—per ½ Peck,	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck,	18—20 „
Bowl.—	5—10 „
Cream—per Quart,	8—10 „
Gemüse—	
Kraut—per Kopf,	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	90—$1.00
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	25 Cts

Spezial-Anzeigen.

☞ Das weibliche Geschlecht ist in diesem Lande mehr Krankheiten unterworfen als in Deutschland, und daher ein tüchtiges Heilmittel um so nothwendiger. Frau Elisabeth Wichum, Malugin Grove, Ills., gibt ihren leidenden Schwestern folgenden Rath: „Gebraucht Dr. August König's Hamburger Tropfen, dieselben haben mich nach drei-wöchentlichem Gebrauche total wieder hergestellt und werde ich aus Dankbarkeit die Tropfen bei jeder Gelegenheit empfehlen." 1.

☞ Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (Goldene medicinische Entdeckung) wird einen Husten in der Hälfte der Zeit heilen, die nöthig ist um ihn mit anderer Medicin abzuhelfen, und sie vollbringt dies, etwa nicht durch Verstopfung, sondern durch Beseitigung der Ursache, indem sie die Reizung unterdrückt und die afficirten Theile heilt. Für alle Fälle von Kehlkopfleiden, Heiserkeit, Unterdrückung oder Verlust der Stimme, Luftröhrenleiden, schlimmen, chronischen oder hartnäckigen Husten wird diese Medicin vorzüglicher als jede andere befunden werden, die je dem Publikum dargeboten worden ist. Sie wird bei allen Medicinhändlern verkauft und ist in deutschen Umschlägen zu haben. 38.

Die Näh-Maschine.

Im Jahre 1871 verkaufte die „Singer Manufaktur Compagnie" 181,260 Maschinen, gerade 1896 mehr, als zwei ihrer Hauptgegnerinnen während jenem Jahr verkauften. Während dem Jahr 1872 vollzog die „Singer-Manufaktur-Compagnie", Verkäufe zum Belaufe von 219,758 Nähmaschinen, 45,570 mehr an der Zahl, als ihre Hauptgegnerinnen machten. Im 1873 beliefen sich die Verkäufe der „Singer Näh-Maschine" auf 232,444, oder 113,254 mehr Maschinen, denn die nächst höchste Compagnie, und ebensoviele als alle Compagnien zusammen verkauften. Im Jahre 1874 beliefen sich die Verkäufe der „Singer-Nähmaschine auf die erstaunliche Höhe von 241,679, welche Zahl die ihres schlimmsten Gegners um 148,852 übertraf. Es ist bemerkenswerth, daß während die Zahl der Verkäufe der „Singer-Maschine" so ungeheuer zugenommen, haben die Verkäufe der übrigen Compagnien in gleichem Maße abgenommen.

Maschinen werden an monatlichen Einzahlungen verkauft in der

Singer Office,
No. 28 Nord Dritten Straße,
(im College Block.)
L. B. Woodward,
Harrisburg, Juli 15, 1875.—6Mt.

E. F. Kunkel's

Bitter Wein von Eisen.

Der große Erfolg und das Wohlbehagen des Publikums. Thatsächlich ist nie Aehnliches dem amerikanischen Volke offerirt worden, das so schnell sich dessen Gunst und herzliche Billigung erworben hat, als E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen. Es erfüllt alle seine Zwecke und gewährt allgemeine Befriedigung. Es wird garantirt, die verhärtesten Fälle von Dispepsia oder Unverdaulichkeit zu kuriren, ebenso Nieren- oder Leberleiden, nervöser Schwäche, Verstopfung, saurem Magen etc. Kauft das Echte. Nur in Flaschen zu $1. verkauft. Depot und Office 259 Nord 9. Str., Philadelphia, Pa. Fragt nach Kunkel's und nehmt kein anderes. Bei allen Apothekern zu haben.

Dispepsia. Dispepsia. Dispepsia.

E. F. Kunkel's Bitter Wine of Iron ein sicheres Mittel gegen dieses Leiden. Seit vielen Jahren haben es prominente Aerzte mit unerreichtem Erfolge angewandt. Symptome der Krankheit sind: Appetitlosigkeit, Wind, Aufstoßen der genossenen Speisen, Trockenheit im Munde, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit und Gedrücktheit. Kauft das echte. Wird nicht roh, sondern nur in Flaschen zu $1. verkauft. 259 Nord 9. Str., Philadelphia, Pa. Bei allen Apothekern zu haben. Fragt nach E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen und nehmt kein anderes.

259. 259.

Band-Wurm.

wird mittelst rein vegetabilischer Medizin lebend aus dem System entfernt. Keine Bezahlung bis der Kopf desselben fort ist. Kommt und erfahrt die Namen der behandelten Patienten. Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Phila. Consultationen frei. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer ebenfalls sicher entfernt. Zum Abtreiben anderer Würmer, als Bandwurm könnt Ihr die Medizin in der Apotheke kaufen. Fragt nach Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1. Bei Bandwurm muß der Patient selbst kommen und ihn entfernen lassen.

August 5, 1875—4t.

Reinige die Lebensquellen.

Es ist eine unerläßliche Bedingung der Gesundheit, daß die Quellen der Vitalität, die Lebensquellen, von Unreinigkeiten frei seien. Die Flüssigkeit, welche durch ihre Wirkung auf die Nahrung dieselbe in Blut verwandelt, und der große Lebensnährer selbst muß rein sein, wenn die Muskeln, die Knochen und das Gehirn ordentlich ernährt und kräftig erhalten werden sollen. Zu diesem Zwecke sollten der Magen, die Leber, die Därme und Nieren ununterbrochen ihre verschiedenartigen Aufgaben verrichten, denn wenn diese gestört sind, werden die zum Leben nöthigen Flüssigkeiten schnell verdorben. Der beste, ja der einzige Blutreiniger, welcher sie durch Ueberwindung jener ihnen nachtheiligen Unregelmäßigkeiten der Functionen reinigt, ist Hostetter's Magenbitters. Das Princip, nach welchem dieses heilsame Säfteverbesserungsmittel wirkt, ist eben so einfach wie wissenschaftlich. Der Ursprung der neuesten Krankheiten sind ohne Ausnahme die Ursache derjenigen, welche die obenerwähnten Organe betreffen, ist Schwäche, hervorgerufen durch ungenügenden Stoffwechsel. Das Bitters berichtigt, schleunig die Ursache des Leidens, indem es die kräftige Verdauung wiederherstellt, so daß allen Theilen des Körperbaus ein Ueberfluß von reinem reichen Blute zugeführt wird. Dies vermehrt die Thätigkeit der Entleerungsorgane und befähigt sie, den verbrauchten Stoff auszuwerfen, welcher, wie er im Organismus um sich frißt, die Gesundheit zerstört. Wenn man aber den Unrath losgeworden, und vollkommener Stoffwechsel wiederhergestellt worden ist, dann hindert nichts mehr eine gesunde und wirksame Thätigkeit der verschiedenen Funktionen. Daher ist es klar, daß das Bitters nicht nur das zuverlässigste Magenmittel ist, sondern auch jene Krankheiten der Leber, Därme und Nieren, welche die Lebensquellen besudeln, ausrottet. VIII.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter-Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweiden und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

Parlor-Orgeln. — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste ehe man kauft. — Agenten werden verlangt. Man adressire:

Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

Centaur Liniment's —die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.:—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Office bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.

„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe, New-York."

Castoria ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzte empfehlen es.

Wird verlangt.

Ein fleißiger, beständiger und braver deutscher Arbeiter, kann eine gute Stelle finden, wenn er sich sogleich meldet in

Singerly's Druckerei.
neben der Mayor's Office.
Harrisburg, August 5, 1875.—tf.

G. Walter & Bro.,

Fabrikanten und Bottler von

Porter, Ale, Brown Stout, Lagerbier und Weißbier, Cider, Sarsaparilla, Mineral-Wasser, u. s. w., u. s. w.,

No. 719 Franklin & 52 Lemon Straße,
Reading, Pa.

☞ Bestellungen werden prompt besorgt.

Reading, August 5, 1875—13.

Executor's Notiz

über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Gebhart, letzthin von Harrisburg, Pa.

Testamentsbriefe über die Hinterlassenschaft des obengenannten Verstorbenen sind von dem Registrirer von Dauphin County gehörig an den Unterzeichneten ertheilt worden. Alle Personen, welche an die besagte Hinterlassenschaft schulgig sind, werden daher ersucht, unverzüglich Zahlung zu leisten an den unterzeichneten Executoren; und alle Diejenigen, welche rechtmäßige Anforderungen an die Hinterlassenschaft zu machen haben, werden gleichfalls ersucht, dieselben, gehörig bestätigt, dem Unterzeichneten einzureichen.

Jacob Lehner, sen.,
Exekuto.

Harrisburg, August 5, 1875—6t*

Zu verkaufen.

Zehn sehr erwünschte Bau-Loten, gelegen an der Race und Nagle Straßen und Shower's Alley sind zu verkaufen.

Ferner, zwei große Stücke Grund in Susquehanna Township, eine kurze Strecke oberhalb der Maclay Straße, Ecke der Seneca, grenzend an den Susquehanna; sind für Bauloten unübertrefflich.

Wegen Preise und Bedingungen wende man sich an

H. C. Demming,
No. 1015 Ridge Avenue,
Harrisburg, August 5, 1875—3Mt.

Joseph Ritner,
Attorney-at-Law (Rechtsanwalt)
und
Conveyancer (Landmesser.)

Kann in deutscher Sprache consultirt werden.

Office: 203 Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juli 15, 1875—13.

An die Freunde von Pic-Nic und Land-Parthien.

Da der Unterzeichnete den beliebten Hain, so rühmlichst als „Hoffman's Wäldchen" bekannt, gerentet hat, so ist er jetzt bereit, das Publikum während den Sommer-Monaten zu akkommodiren. Der prachtvolle Hain, der besonders für Pic-Nics, Landparthien, Lustgesellschaften u. s. w. geeignet, ist auf's bequemste und schönste hergestellt, während alle Anstalten getroffen sind, um Comfort und Befriedigung Allen zu verschaffen, die denselben besuchen.

Parthien werden nach und vom Pic-Nic-Grund zu niedrigen Preisen gefahren.

J. W. Davis,

Bestellungen, im „Octoraro-Haus" gelassen, werden prompt besorgt.

Harrisburg, Juli 15, 1875—3Mt.

Mannbarkeit.

Wie verloren und wieder gewonnen.

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.

Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, rc., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlichen Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weit möglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe gratis und postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

CHAS. J. C. KLINE & CO.,
127 Bowery, New York, Post Box 4586.
Juli 29, 1875—13.

Für
50 Cents monatlich
wird das tägliche
„New-Yorker Journal",

Für 50 Cents an monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents irgend eine monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Adresse monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents in den monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Ver. Staaten monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents portofrei monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents versandt. monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Man adressire: monatlich

New-Yorker Journal,
15 Frankford Straße,
P. O. Box 5311. New-York.
Juli 29, 1875—13.

Zu verkaufen oder zu vertauschen,

Eine Farm,

enthaltend etwa 45 Acker,

mit einem guten Wohnhaus, und guter Scheuer darauf errichtet, sowie zwei Obstgärten mit ausgezeichnet guten Obstbäumen, gelegen ohngefähr 1¼ Meilen von Duncannon, Perry County, ist zu verkaufen oder zu vertauschen für Stadt-Eigenthum.

Die Farm ist unter guter Cultur, hat hinlänglich genug Wasser, und wird vom Eigenthümer derselben nur wegen Gesundheitsrücksichten verkauft oder vertauscht.

Näheres zu erfahren bei
Louis Herling, Eigenthümer.
Duncannon, Juli 29, 1875—4t.

Jakob Dapp,
Bäcker,
Ecke der Broad und 2½ Straße,
Harrisburg, Pa.

Frisches Brod, Wecke, Kuchen und Pretzeln sind jeden Morgen zu haben.

Marktstand: Im West-Harrisburg Markthaus. — Bestellungen können in der Bäckerei gemacht werden.

Harrisburg, Juli 29, 1875.—3mt.

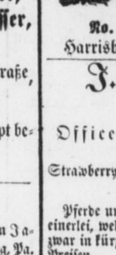
S. W. Fleming's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
(College-Block,)
No. 32 Nord Dritten Straße, Harrisburg.

Subscriptionen auf alle periodische Schriften und Heften.

Schulbücher stets auf Hand.

Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Continental Lebens-Versicherungs Gesellschaft
von
New-York.



Die vom besten Erfolg begünstigte Lebens Versicherungs-Gesellschaft des Landes.

Capital, $7,000,000,
Eine Zunahme von $3,000,000.

J. F. Eaton,
General-Agent,
No. 26 Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

J. B. Watson,
Thierarzt,
Office: Im Stalle der Adams Expreß-Office,
Strawberry Alley, zwischen der 4. & 5. Straße,
Harrisburg.

Pferde und Vieh werden wieder hergestellt, einerlei, welche Krankheit sie besitzen mögen, und zwar in kürzester Zeit, und zu den niedrigsten Preisen.

Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Für County-Commissioner
von Dauphin County,
Geo. J. Shoemaker, Demokrat,
Dritte Ward, Harrisburg.

Das Amt eines County Commissioners ist eines ohne Sorgen und ohne Arbeit. Der Beamte ist der Diener der Taxzahlenden Bürger. Das Interesse des Volkes verlangt einen Beamten von Einsicht und Geschick. Die Pflichten des Amtes können in keinem Carpetbag gefunden werden. Wählt einen Mann je nach seinem Verdienst. Thut dies wegen Eurer Ehre und dem Interesse Eurer selbst willen. Unsere Ansprüche beruhen auf dem unveränderlichen Standpunkt der Gerechtigkeit, und „schwimmen oder sinken wir," unsre Fahne flattert jetzt in den Lüfter.

Harrisburg, Juli 15, 1875—tq.

Hugh J. McClosky,
Händler in
Familien-
Kohlen,
Klafter- und
Feuer-Holz
von jeder Art und Sorte.

☞ Kohlen und Holz werden kostenfrei in die Keller geliefert.

Office und Kohlenhof:
Nordwest Ecke der State und Canal Straße.
Harrisburg, Juli 22, 1875.—1j.

Heinrich Schwartz,
Lager-Bier-Saloon,
Front Straße (früher Breuninger's Saloon),
Marietta, Pa.

☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zopf.

Marietta, April 15, 1875—1j.

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.

Anfangend am Dienstag, Juni 15, 1875.

Westlich.

Züge	Morg.	Nachmittags.	
Verlassen Harrisburg um	8.00	1.45	5.00
Kommen an in Mechanicsburg um	8.32	2.14	5.29
Ankunft in Carlisle	9.05	2.50	6.01
„ „ Newville	9.39	3.23	6.31
„ „ Shippensb'g	10.07	3.51	6.59
„ „ Chambersb'g	10.36	4.22	7.27
„ „ Greencastle	11.14	5.05	8.06
„ „ Hagersb'n,	11.45	5.35	8.35
„ „ Martinsb'g	12.35	7.25	9.30

Oestlich.

Züge		Morgens.		Nächm.
Verlassen Martinsburg um		6.15	9.45	2.20
„ Hagerstown		7.05	11.40	3.10
„ Greencastle		7.37	12.08	3.41
„ Chambersburg	2.30	8.18	12.43	4.18
„ Shippensburg	3.40	8.48	1.11	4.48
„ Newville	4.50	9.16	1.39	5.16
„ Carlisle	6.00	9.48	2.10	5.48
„ Mechanicsb'g	7.00	10.21	2.42	6.25
Kommen an in Harrisburg um	7.30	10.50	3.10	6.55

J. F. Boyd, Superintendent.
A. H. McCulloh, Gen. Ticket Agent.
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, Juni 8.

Job-Arbeiten

schön und billig in dieser Druckerei.